Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 256 (1977)

Artikel: Blick in die Heimat

Autor: Altherr, Heinrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376225

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Angriff zu nehmen.

kämpfe erschütterten China, nachdem Mini- Tote, weit über eine Million Obdachloser. der von Spanien aufgegebenen Westsahara. einander.

10 000 Todesopfer) einzustellen und wirt- Die andere Hälfte der phosphatreichen Exschaftliche, soziale wie politische Reformen Kolonie fiel an Mauretanien. Der Handel löste zwischen Marokko und Algerien zeitweilige Fassen wir die übrigen wichtigen Umwäl- Kampfhandlungen aus. - In Argentinien zungen zusammen: Im Sommer 1975 landete stürzte die Armee im März 1976 das unfähige Indira Gandhi einen überraschenden Schlag und korrupte Regime der Frau Peron, doch gegen die Opposition, schränkte die Freihei- grassierte der blindwütige Terror vorderhand ten drastisch ein und verwandelte das arg weiter. - Eine schwere Erdbebenkatastrophe rückständige Land in eine mit Notstandsge- suchte das mittelamerikanische Guatemala setzen regierte Diktatur. — Neue Macht- heim; die schwarze Bilanz: mehr als 20 000

sterpräsident Tschou En-lai gestorben war Mit bilateralen Kontakten und internatio-(8. Januar 1976); der sich auf ihn berufende nalen Begegnungen (Nord-Süd-Dialog, Unc-Interims-Premier Teng Hsiao-ping wurde vom tad-Konferenz) wurde vermehrt versucht, den linksrevolutionären Flügel mit Maos Segen wirtschaftlichen Graben mit friedlichen Mitgestürzt. Von Hua Kuo-feng als neuem Pre- teln zu überwinden, der die reichen Industriemier versprach man sich die Fortsetzung des länder von den unterentwickelten Staaten der betont antisowjetischen Kurses der Pekinger Dritten Welt trennt. Allerdings klafften die Diplomatie. — Mit einem beispiellosen Marsch Vorstellungen über das Ausmass der angedurch die Wüste (über 200 000 Teilnehmer) strebten Veränderungen sowie über die zu nahm Marokko Besitz vom angrenzenden Teil beschreibenden Wege nach wie vor stark aus-

Blick in die Heimat

von Heinrich Altherr

betrachtet werden kann.

Wie sieht denn dieser Hintergrund aus? Einer gewaltigen Entwicklung der technischen Macht des Menschen über die Natur Wirtschaftliches steht das Fehlen einer bewussten und über-

Wenn wir uns anschicken, ein wenn auch gert. Während hier die technologische Entlückenhaftes Bild der wichtigeren Ereignisse wicklung so weit gediehen ist, dass sie anund Gegenwartsprobleme unserer engeren fängt, unser Dasein unmenschlich werden zu Heimat zu skizzieren, müssen wir uns bewusst lassen, bewirkt dort das Fehlen auch der einsein, dass sich jedes, auch das unscheinbarste, fachsten technischen Einrichtungen ein in Tagesgeschehen vor einem weltweiten Hin- jeder Hinsicht menschenunwürdiges Leben tergrund abspielt, und deshalb nicht isoliert riesiger Völker. So häufen sich denn in letzter Zeit die Prognosen eines bevorstehenden Unheils . . .

Ein Rückblick auf die vergangenen zwölf legten Steuerung dieser Macht gegenüber. Monate (Juni 1975 bis Ende Mai 1976) zeigt, Neben den Fortschritten der Hygiene und dass die Arbeitslosigkeit auch in der Schweiz einer entsprechenden Steigerung der Lebens- bedrohliche Formen angenommen hat. Der erwartung des Menschen fehlt es an einer Anteil der Ganzarbeitslosen an der aktiven genügenden Planung der Bevölkerungsent- Bevölkerung betrug über 1 Prozent, und von wicklung; und den Fortschritten in der Er- Kurzarbeit betroffen waren weit über 100 000 schliessung von Energiequellen steht der Personen. Im Jahre 1975 wurden in der Mangel an planmässiger Nutzung derselben Schweiz 254 Betriebe geschlossen, wobei über gegenüber. Ein anderes: Die eine Hälfte der 7 700 Arbeitsplätze verloren gingen. Erfreu-Menschheit lebt im Überfluss, die andere hun- licherweise konnte im Frühjahr 1976 aber ein

bemerkenswerter Rückgang der Arbeitslosig- einen empfindlichen Auftragsschwund, konnte keit in allen Branchen festgestellt werden; dann im Laufe des Winters aber wieder aufauch das Angebot an offenen Stellen hat sich holen. Infolge des reduzierten Bauvolumens in allen Berufszweigen erhöht.

bildet die Vergebung von Arbeiten an gewisse Maschinenindustrie. auswärtige Firmen, die nicht selten mit Unterangeboten die einheimischen Betriebe ge- auf die Erträge in der Landwirtschaft dämpfährden. Auch die Möbel- und Holzindustrie fend gewirkt. Kühles Wetter mit späten sehen auf eines der schwierigsten Jahre zu- Schneefällen im Frühjahr hat den Futterrück. Die Textilindustrie, die während Jahren wuchs verzögert, so dass die Heuernte gerinals überaus krisenempfindlich galt, blickt ger ausfiel als im Vorjahr. Die letzte Viehheute eher zuversichtlich in die Zukunft. Die zählung hat ergeben, dass sich die Struktur Stickereiindustrie, deren Beschäftigungslage unserer Landwirtschaft laufend stark veranfangs 1975 eher unerfreulich war, ist nun ändert. So haben in unserem Kanton 53 Rindwieder voll beschäftigt. Die Textilveredlungs- vieh- und 98 Schweinehalter ihren Betrieb

hatte die Teppichindustrie grössere Umsatz-Auch in der appenzellischen Wirtschaft einbussen in Kauf zu nehmen. Der Auftragsstand und steht es nicht überall zum besten. rückgang in der Kabel-, Kautschuk- und Die meisten Baugeschäfte unseres Kantons Kunststoffindustrie wurde vor allem verurwaren gezwungen, ihre Belegschaft zu redu- sacht durch die zunehmenden Exportschwiezieren und konnten einen erheblichen Teil rigkeiten und die schwierige Lage auf dem ihrer Saisonniers nicht mehr abrufen. Die Bausektor. Stark betroffen von der Rezession Hauptsorge des appenzellischen Baugewerbes waren und sind vor allem die Eisen- und

Die Witterung als massgebender Faktor hat industrie erlitt in den Sommermonaten 1975 aufgegeben. Innert 25 Jahren hat sich die



nunmehr 1438 reduziert.

nahezu 300 000.

bahn konnte ihre drei modernen Pendelzüge staltet. in Betrieb nehmen.

Kulturelles

S

d

n

1

b

t

1

r

0

einen etwas weiteren Leserkreis fände.

Sommer in Rehetobel; der in St. Peterzell ge- Dorfplatz Urnäsch eingerichtet wurde. borene Hans Schweizer ist nach Aufenthalten Feriengästen Unterricht in Bauernmalerei.

In einigen Gemeinden unseres Kantons ist das kulturelle Leben in den letzten Jahren reger und recht vielgestaltig geworden. Wer

Zahl der Rindviehhalter um rund 1000 auf schaft, die auch im letzten Winter viel Schönes bot: vier Kammermusik-Abende, ein Festkon-Erfreuliches wird vom ausserrhodischen zert zum 80. Geburtstag Wladimir Vogels, Fremdenverkehr berichtet. Trotz weltweiter zwei Abende, die Einblick gewährten in die Rezessionserscheinungen sind die Übernach- Arbeit der Tanzschule des Tanzpädagogen tungen in unserem Kanton nicht zurückge- Sigurd Leeder, einen Autorenabend mit Paul gangen; die Zahl der Logiernächte betrug 1975 Nizon, einen Vortrag über Denkmalpflege von Dr. Albert Knöpfli sowie eine Ausstellung des Die appenzellischen Privatbahnen vermoch- Heidener Grafikers Ruedi Peter und des Bildten die Reisendenzahl auf dem Stand des Vor- hauers Jakob Engler. In Heiden wurden mehjahres zu halten, erlitten hingegen, ähnlich rere Konzerte gegeben und waren in der Kurwie die meisten Schweizerbahnen, einen Rück- saalgalerie Ausstellungen mit Werken von gang des Warenverkehrs von etwa 25 Prozent. Axel Kulle, Grub AR, Felix Stöckli, Eichberg, Die Appenzeller Bahn und die Rorschach- und Jost Blöchlinger, Rapperswil, zu sehen. Heiden-Bergbahn haben 1975 beide ihr Hun- Auch in Teufen und Urnäsch wurden Kirchendertjahr-Jubiläum gefeiert, und die Trogener- konzerte von beachtlichem Niveau veran-

Verschiedene Institutionen, vor allem der Heimatschutz von Appenzell A. Rh., waren im Denkmaljahr 1975 besonders initiativ. Meh-Als Einleitung zu diesem Abschnitt ist zu- rere architektonisch wertvolle und deshalb nächst etwas nachzuholen, über das im Appen- erhaltenswerte Bauten in unserem Kanton zeller Kalender bisher nicht berichtet worden wurden mit zum Teil beträchtlichem finanist. 1975 wurde das dreizehnbändige Werk ziellem Aufwand und mit viel Kunstsinn aufs von Robert Walser mit einem Briefband ab- schönste restauriert oder sonstwie gerettet. geschlossen. Das Werk des vor 20 Jahren in Wir denken dabei an das Pfarrhaus und den Herisau verstorbenen Dichters, allerdings nur «Sonnenhof» (Café Ruckstuhl) in Trogen, an dem Herkommen nach ein Appenzeller, wür- die Kirchen in Hundwil, Grub AR und Urde es verdienen, dass es auch hierzulande näsch, an das «Gemsli» in Wolfhalden, an die Häuser «Baumgarten» und «Rose» (Schweiz. Drei Maler im Appenzellerland sind im ab- Bankgesellschaft) in Herisau sowie an das gelaufenen Jahre besonders hervorgetreten: Museum für appenzellisches Brauchtum, das Ulrich Nabulon zeigte seine Arbeiten letzten im ältesten, schön restaurierten Haus am

Mit Freude und Genugtuung stellen wir in Paris, Amerika und Berlin nun nach Teufen fest, dass das Appenzellerland für künstlerizurückgekehrt, und seine Werke waren dieses sches Schaffen und für Kunstpflege durchaus Frühjahr in einer grösseren Ausstellung in kein Holzboden ist, und dass es auch bei uns St. Gallen zu sehen. In einem Bauernhaus in Leute gibt, die geistige Werte hochhalten und Gais erteilt Willy Ebner Einheimischen und den Umgang mit diesen als lebensnotwendig betrachten.

Die ostschweizerischen Landsgemeinden

Die Landsgemeinde von Ausserrhoden, die gute Konzerte hören, Ausstellungen zeitge- in Trogen tagte und erstmals von Landamnössischer Künstler sehen oder Dichtervorle- mann Willi Walser geleitet wurde, wählte sungen besuchen will, ist nicht mehr nur auf zwei neue Regierungsräte, nämlich den Sozialdie nahe Stadt St. Gallen angewiesen. In demokraten Jost Leuzinger, Herisau, und den Herisau ist es vor allem die Casino-Gesell- Freisinnigen Hansjakob Niederer, alt Gemein-



Kantonale Berufsschule in Herisau

menden von echter Sorge um das Fortbeste- angenommen. oppositionslos gutgeheissen.

Zur Wahl des regierenden Landammanns mung.

dehauptmann, Trogen. Die anonyme Hetzkam- konnte sich Dr. Broger nicht mehr stellen, da pagne gegen Justizdirektor Dr. Reutlinger un- er nach zweijähriger Amtsdauer nicht wiemittelbar vor der Landsgemeinde hatte keinen derwählbar war. An seine Stelle wurde der Erfolg; er und die übrigen bisherigen Regie- bisher stillstehende Landammann Dr. J. B. rungsräte wurden in ihrem Amte bestätigt Fritsche gewählt. Als neuer Zeugherr (Miliwie auch die neun Oberrichter und der Land- tärdirektor) wurde für den verstorbenen F. weibel. Die Frauenstimmrechtsinitiative des Bürki aus zwei Vorschlägen Hans Breu, Ober-Landesrings wurde mit deutlichem Mehr ab- egg, gewählt. Die Revision der Kantonsvergelehnt. Die vielen über dieses Nein Ent- fassung, die die Einführung des fakultativen täuschten berücksichtigen wahrscheinlich zu Referendums bringt, und die Revision des wenig, dass ein grosser Teil der Neinstim- Steuergesetzes wurden beide fast einstimmig

hen der uns Appenzellern viel bedeutenden Die Glarner Landsgemeinde vom 2. Mai 1976 Landsgemeinde erfüllt war; und eine Lands- hat alle 11 Sach- und Finanzgeschäfte gutgegemeinde mit Frauen können sich viele nicht heissen. Das neue Finanzhaushaltgesetz, mit vorstellen. Die beiden anderen Sachgeschäfte, welchem nun auch im Kanton Glarus die das neue Fremdenverkehrsgesetz und die Teil- Finanzkontrolle eingeführt wird, wurde ohne revision des Steuergesetzes wurden beinahe Diskussion angenommen. Gutgeheissen wurde sodann das Strassenbauprogramm 1976 bis In seiner die Innerrhoder Landsgemeinde 1985, das dem Kanton Aufwendungen von eröffnenden Rede stellte Landammann Dr. 38 Mio Franken bringt, dazu einen Kosten-Broger erfreut fest, wie stark auch das Inner- anteil von 19 Mio Franken für den Ausbau rhodervolk mit seiner traditionsreichen Lands- der Walenseestrasse. Das dritte Hauptgeschäft, gemeinde verbunden ist, und er bemerkte, die das kantonale Einführungsgesetz zur Gewäs-Landsgemeinde sei die beste Form der Demo- serschutzgesetzgebung des Bundes, fand mit kratie, Urne und Stimmzettel seien nur Ersatz. einer kleinen Korrektur ebenfalls Zustim-

... und was sich da und dort sonst noch ereignete

Die Förderung des beruflichen Nachwuchses durch die angestammte Meisterlehre und die ergänzende Ausbildung an der Berufsschule ist eine lebenswichtige Aufgabe des Kantons und der Gemeinden. Ein Markstein auf dem Weg zu einer leistungsfähigen Be-Einweihung der neuen Kantonalen Berufsschule in Herisau am 18. Oktober 1975. Zweisem Anlass erschien auch die von Gemeinde- verwirklichen. schreiber Walter Züst und Oskar Kleger verfasste und von Grafiker Bannwart, Grub, schön gestaltete Gemeindegeschichte. — Fest-Appenzell überbrachte Landammann Broger durch seine schöpferische Arbeit im Dienste

«dem langen Solothurner» den Gruss der «kleinen Appenzeller». Alle Schulklassen der an der Bahn gelegenen Gemeinden kamen dabei zu Gratisfahrten und zusätzlichen Schulreisen Richtung Alpstein. — Ebenfalls zu den Hundertjährigen gehört der «Appenzeller Volksfreund», in dessen Jubiläumsnummer Bundesrat Furgler die einzige Innerrhoder Zeitung als ein Beispiel kraftvollen Zeitungsrufsausbildung im Kanton Appenzell war die lebens in einer Zeit des Pressesterbens bezeichnet. — Dass das Krankenhaus Gais den Einwohnern am Herzen liegt, erlebt man imeinhalb Jahre vorher hatten die Landsge- mer wieder an Geschenken und Testaten, die meinde von Ausserrhoden und der Grosse Rat dem Krankenhaus zukommen. Als aber Rovon Innerrhoden die finanziellen Vorausset- bert Höhener der Gemeinde eine Million Franzungen für dieses Bauvorhaben beschlossen ken schenkte, ging ein langgehegter Wunsch und hatte die Gemeinde Herisau mit der Ab- in Erfüllung: Es konnte aus dieser grosszügitretung der entsprechenden Landparzelle und gen Schenkung ein Schwesternhaus gebaut der Gewährung eines namhaften Standortbei- werden, das letzten Sommer bezogen wurde. trags ihr Interesse an dieser Schule bekun- — Im April eröffnete das PTT-Museum in det. — Anfangs September wurde mit einem Bern eine Sonderausstellung «Die Post im Dorffest die zweckmässig und grosszügig ge- Lande Appenzell». An der Vernissage stellte baute Schulanlage Mitledi in Hundwil ihrer der Herisauer Hans Bruderer seine mit viel Bestimmung übergeben. — Ein erfreuliches Geduld zusammengetragene Sammlung von Ereignis für die Sekundarschule Stein bedeu- Briefen, Briefmarken und Stempeln persöntete das hochherzige Legat von 10 000 Franken lich vor. — Im August war im Rathaus von ihres ehemaligen Schülers Mathematikprofes- Appenzell die von der Musikwissenschaftlerin sor Walter Saxer. In allen Gemeinden beider Dr. Brigitte Geiser zusammengetragene Aus-Landesteile wurden im Laufe des Jahres stellung «Das Hackbrett in der Schweiz» mit Sammlungen, Basare, Konzerte usw. zu Gun- Instrumenten vom Jahre 1679 (das älteste sten der Heilpädagogischen Sonderschule in Hackbrett stammt aus dem Kanton Bern) bis Teufen durchgeführt, was insgesamt einen heute zu sehen. — Dankbar erwähnt seien Betrag von etwa einer Viertelmillion Franken auch die von Albert Kläger verfassten und ergab. — In schlichtem, aber doch festlichem in der Appenzeller Zeitung veröffentlichten Rahmen hat die Gemeinde Grub Ende Juni Beschreibungen von Kostbarkeiten aus dem das Jubiläum des urkundlich bezeugten 500- Heimatmuseum Herisau. — Einiges Aufsehen jährigen Bestehens mit dem für diesen An- erregte das von Architekt Dutler verfasste lass von Walter Koller verfassten und von 200 Projekt eines Altersdörfchens in Herisau. Man mitwirkenden Dorfbewohnern aufgeführten hat den Eindruck, dass allerseits der Wille Spiel «S Grueber Gricht» gefeiert. Bei die- vorhanden ist, das «Herisauer Modell» zu

Wa

Bo

de

pe

ge

da

de

47

eg

de

se

li

SE

aı

9.

Totentafel

Diesen Rückblick aufs vergangene Jahr ablich begangen wurde auch das 100jährige schliessend, gedenken wir ehrend einiger Bestehen der Appenzeller Bahn. Im Casino Männer, die im Laufe der Monate aus diesem Herisau hielt Bundesrat Ritschard eine An- Leben abberufen worden sind. Am 10. Juli sprache, und beim Fortgang des Festes in 1975 starb der 1921 in Appenzell geborene,









Walter Koller, Appenzell; Zeugherr Felix Bürki, Oberegg; a. Landammann Alfred Hofstetter, Gais; Botschafter Reinhard Hohl, Lutzenberg.

der besorgt hatte.

liebten Mannes hat weit über die Grenzen schnell vergessen können. seines Dorfes und Landes hinaus tiefe Trauer ausgelöst.

9. April 1976 alt Landammann Alfred Hof-

des appenzellischen Brauchtums und der ap- stetter in Gais. Neben der Arbeit in seiner penzellischen Volkskunst weitherum bekannt Anwaltspraxis hat Alfred Hofstetter Aussergewordene Walter Koller, der auch die Re- gewöhnliches für die Öffentlichkeit geleistet. daktion der beiden letzten Appenzeller Kalen- 1932 zog er in den Gemeinderat Gais ein; 1934 entsandten ihn seine Mitbürger in den Kan-Am 18. Oktober 1975 starb im Alter von erst tonsrat, den er 1938 bis 1940 präsidierte; 1940 47 Jahren Zeugherr Felix Bürki, der Ober- wählte ihn die Landsgemeinde in Trogen in egger Vertreter in der innerrhodischen Stan- den Regierungsrat und schon zwei Jahre spädeskommission. Die Nachricht vom Tode die- ter zum Landammann. Das Lebenswerk dieses ses beruflich und politisch aktiven und be- dynamischen Appenzellers wird man nicht so

Mit Botschafter Reinhard Hohl aus Lutzenberg (1893—1975) verlor das Appenzellervolk Nach einem schweren Unfall verschied am eine Persönlichkeit, deren Tätigkeit auch im Ausland von besonderer Bedeutung war. 1919 trat der junge Doktor der Jurisprudenz in den Dienst des Politischen Departements in Bern, wurde 1941 zum Legationsrat und 1945 zum Chef der Abteilung für Rechts-, Finanz- und Verkehrsangelegenheiten befördert. Später delegierte ihn der Bundesrat als schweizerischen Gesandten nach Prag (1948), Tokio (1952) und 1954 als Botschafter nach Wien.

> Nimmt der Kalendermann alles in allem, so darf wohl mit Genugtuung festgestellt werden, dass wir Appenzeller zusammen mit unseren Miteidgenossen, getragen von einem gütigen Geschick, einmal mehr einigermassen heil durch die nicht nur Gefreutes und Gutes bringenden Zeitläufe gekommen sind.

Das Iohnende Ausflugsziel:

